



### 3. Protokoll des Einwohnerrats Beringen

vom 1. Juli 2025, 20.00 Uhr  
Saal 1 des Restaurants Gemeindehaus Beringen

---

Vorsitz:	Jörg Schwaninger	Präsidium
Protokoll:	Barbara Zanetti	Aktuariat
Anwesend:	Michael Bizic Jonas Bolli Elisa Elmiger Marcel Holenstein Ralph Meier Christian Näf Lukas Ruedlinger Roman Schlatter Reto Weber Thomas Widmer	Einwohnerratsmitglied Einwohnerratsmitglied Einwohnerratsmitglied Einwohnerratsmitglied Einwohnerratsmitglied Einwohnerratsmitglied Einwohnerratsmitglied Einwohnerratsmitglied Einwohnerratsmitglied Einwohnerratsmitglied
	Roger Paillard Hugo Bosshart Fabian Hell Corinne Maag Roger Walter Florian Casura	Gemeindepräsidium Gemeinderatsmitglied Gemeinderatsmitglied Gemeinderatsmitglied Gemeinderatsmitglied Gemeindeschreiber
Gäste:	Roland Fürst	Leiter Finanzen
Entschuldigt:	Gerold Baur Beatrix Delafontaine	Einwohnerratsmitglied Einwohnerratsmitglied

---

#### Protokollgenehmigung

Das Protokoll der 2. Sitzung vom 6. Mai 2025 ist allen Gremienmitgliedern zugestellt worden. Es wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.

#### Verhandlungen

<b>ER-2025-11</b>	<b>9</b>	<b>Ressourcen und Support</b>
	<b>9.0</b>	<b>Finanzen</b>
	<b>9.0.2</b>	<b>Jahresrechnung</b>
	<b>9.0.2.1</b>	<b>Gemeinde</b>

## **Jahresrechnung 2024 der Einwohnergemeinde Beringen**

*Roland Fürst kommt an den Ratstisch.*

### **Fabian Hell**

Geschätzter Jörg, liebe Kolleginnen und Kollegen

Die Jahresrechnung 2024 schliesst mit einem Verlust, wie ihr lesen konntet, von CHF 648'000,00 ab. Budgetiert war ein Defizit von rund CHF 784'000.00. Der budgetierte Abschluss war somit nur ein bisschen höher.

Es hat aber auch ein paar Überraschungen gegeben, vor allem eine auf der negativen Seite, welche ich gern noch erläutere, wozu ich auch schon etwas geschrieben habe.

Bevor ich dazu komme möchte ich Roland und seiner Mitarbeiterin meinen Dank aussprechen, welche das Ganze über das Jahr hinweg alles managen und schauen müssen, dass das Resultat und die Buchhaltung stimmt.

Danke auch an die GPK, welche dann die Aufgabe hat, das Ganze zu prüfen. Die Zusammenarbeit mit der GPK empfinde ich als sehr gut. Man kann das Ganze gut zusammen anschauen und allfällige Themen lösen.

Ich hatte von einer Überraschung geredet. Beim Budget gibt es meistens eine Überraschung, hoffentlich eine positive, diesmal leider eine negative: ihr konntet es lesen, es geht um das Verständigungsverfahren im letzten Jahr.

Ich habe sowas auch noch nie erlebt. Konkret haben wir von 2014-2020 von einer juristischen Person CHF 740'000.00 als Steuereinnahme verdient. Dies hat im internationalen Steuerabgleich zu Diskussionen geführt. Ihr könnt euch das so vorstellen:

Wenn man Tochtergesellschaften im Ausland hat, gibt es gewisse Dienstleistungen und Produkte, welche man innerhalb der Firma verrechnet. Dies führt zu steuertechnische Veränderungen innerhalb der Firma, über die Ländergrenzen hinaus.

Wenn sich nun die Länder nicht mehr einig sind, dann wird ein Verständigungsverfahren eingeleitet. Das Verfahren wird nicht über Beringen oder dem Kanton, sondern über Bern abgewickelt. Irgendwann kommt dann das Resultat. Bei uns hat dies Konkret bedeutet, dass wir CHF 740'000.00 wieder zurückgeben mussten.

Das führt dann dazu, dass die Steuereinnahmen der juristischen Personen rund 1.1 Millionen unter Budget gewesen sind. Ein grosser Teil von diesen 1.1 Millionen sind diese CHF 740'000.00.

Es ist es aber so, dass der Unterschied etwas besser rausgekommen ist als budgetiert. Es hat noch andere Überraschungen gegeben, so ist die Verwaltung ca. CHF 300'000.00 besser als Budget gewesen ist, die Gesundheit CHF 130'000.00, die Sozialsicherheit CHF 200'000.00, Umweltschutz und Raumordnung CHF 100'000.00 etc. Es sind also diverse Positionen, welche auf der Gegenseite quasi den Ausgleich zu diesen CHF 740'000.00 oder CHF 1.1 Millionen, welche nicht eingenommen wurden, gemacht haben.

Ich hatte einen Hinweis zum Finanzausgleich gemacht, oder besser wir als Gemeinderat:

Wir haben bereits weniger im Vergleich zum Finanzausgleich des letzten Jahr bezahlt, CHF 43'000.00 weniger als budgetiert. Als ich das geschrieben habe, war der Kantonsrat noch am Diskutieren.

Das Resultat der Diskussion konntet ihr sicher lesen, einige, welche dies direkt beeinflusst haben, sitzen hier im Rat. Das Resultat führt dazu, dass ab diesem Jahr dann, einerseits unser Anteil an der direkten Bundessteuer höher ist. Andererseits wurde das Ausgleichsziel auf 77% gehoben, dadurch müssen wir weniger in den Finanzausgleich einzahlen. De Facto, so wie momentan die Schätzungen aussehen, würden wir einen Ressourcenausgleich bekommen. Wir haben aber einen zu tiefen Steuerfuss, deshalb wird dies nicht passieren; aber wir werden nächstes Jahr auf der Lastenseite merklich weniger in den Finanzausgleich einzahlen. Wir bleiben aber eine Gebergemeinde.

Der grösste finanzielle Unterschied wird bei der direkten Bundessteuer sein. Die Schätzungen, bereits für dieses Jahr oder dann für das nächste Jahr, sind Verbesserungen von ca. CHF 450'000.00. Dies ist sehr erfreulich.

Der letzte Punkt, welchen ich erwähnen möchte, betrifft die Investitionen. Hier gibt es 2 Positionen, welche wir erwähnt haben. Die Verzögerungen der Planung Werkhof und die Sanierung des Schwimmbades haben dazu geführt, dass wir 1.1 Millionen weniger ausgegeben haben als budgetiert. Diese Investitionen sind de facto nur verschoben worden und werden im 2025 ausgeführt.

Das wären meine Ausführungen, besten Dank. Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

### **Roman Schlatter**

Geschätzter Präsident, werte Anwesende

Die Geschäftsprüfungskommission hat am 13. und 14. Mai 2024 die Jahresrechnung der Gemeinde Beringen, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Die Aufgabe der GPK ist es ja insbesondere, die Rechnungsprüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Da die Rechnung und vor allem die Belege elektronisch auf Basis der Software Abacus vorlagen, konnten wir uns sehr schnell auf das wesentliche konzentrieren und die Belege sehr rasch und sauber prüfen. Für die GPK ist das ein grosser Effizienzgewinn.

Die Jahresrechnung der Gemeinde Beringen für das Jahr 2024 empfindet die GPK zusammen mit der Revisionsstelle als korrekt und sie entspricht den kantonalen und kommunalen rechtlichen Vorschriften. Die GPK kann bestätigen, dass die elektronischen Belege vollständig und in korrekter und übersichtlicher Form abgelegt sind.

Es tauchten von Seiten der GPK kleinere Fragen auf, zu fehlenden oder unklaren Kommentaren. Auch überprüften wir die Leistungsvereinbarungen, wobei wir von unserer Seite kleinere Fragen betreffend Leistungen gegenüber Dritten hatten. Ansonsten klärten sich aber die meisten Fragen ohne weiteres im Gespräch mit Roland von der Finanzverwaltung. Es konnten sämtliche Fragen im Rahmen der ordentlichen Revision geklärt werden.

Die GPK findet es jedoch bedauerlich, dass solche Verständigungsverfahren, von welchen weder der Kanton oder die Gemeinde etwas weiss, zu solch grossen Steuerausfällen führen. Wir hoffen, dass die Steuererträge der juristischen Personen in Zukunft in die andere Richtung für Überraschungen sorgen und wir in Zukunft verschont bleiben von solchen Verständigungsverfahren.

Die GPK beantragt darum, die Jahresrechnung per 31. Dezember 2024 mit Aktiven und Passiven von CHF 55'216'858.47 und einem Aufwandüberschuss von CHF 647'739.59 zu genehmigen.

Ich möchte zum Schluss meinen Dank an alle Beteiligten aussprechen, besonders Roland Fürst von der Finanzverwaltung für die sauber geführte Rechnung, sowie dem Gemeinderat für die angenehme Zusammenarbeit.

### **Beratung**

#### **Jörg Schlatter**

Wir werden nun die Rechnung Seite für Seite durchgehen. Lukas wird uns durch die Rechnung leiten.

#### **Seite 10**

#### **Beschluss des Einwohnerrats**

#### **Marcel Holenstein**

Ich wollte nur darauf hinweisen, dass hier der GPK-Präsident statt dem Einwohnerratspräsident aufgeführt ist.

#### **Roland Fürst**

Das wurde bereits geändert.

**Seite 18**

**Bilanz**

**Christian Näf**

Geschätzter Präsident, werte Anwesende

Ich habe eine Frage zu den langfristigen Finanzverbindlichkeiten (206):

Wir sehen CHF 22'000'000.00 Stand 01.01.2024, 5 Millionen Zugang und 5 Millionen Abgang, und Stand 31.12.2024 wieder CHF 22'000'000.00.

Ich gehe davon aus, dass diese als die Schulden von Beringen bezeichnet werden können, oder gibt es noch irgendwelche andere Schulden, welche wir hier dazuzählen müssten?

**Roland Fürst**

Geschätzter Präsident, werte Anwesende

Das sind die langfristigen Finanzverbindlichkeiten, das heisst diejenigen welche die länger als ein Jahr dauern. Diejenigen, welche unter einem Jahr noch laufen, sind dann die kurzfristigen. Hier enthalten sind z.B. Darlehen von 5 Millionen, welche eine Restlaufzeit von weniger als ein Jahr haben. Es sind sogenannte Kredite, welche wir aufgenommen haben.

**Christian Näf**

Dann haben wir in dem Fall CHF 27'000'000.00 Schulden? Es wurde mal geäussert, dass es schön wäre, wenn man irgendwo sehen könnte, wie sich die Schulden entwickeln. Ich konnte es hier nicht richtig herauslesen.

**Fabian Hell**

Ich hatte es im Budget in die Planung mit reingenommen, weil wir dort auch die langfristige Entwicklung drin haben. In der Rechnung haben wir das nicht mit eingebaut. Man kann das aber mit der GPK nochmals diskutieren, ob man es hier auch machen soll. Hier wäre es nur für jetzt, und nicht in die Zukunft projiziert. Darüber können wir diskutieren.

**Christian Näf**

Eine Zusatzfrage: Es geht aber um die Kontodetails weiter hinten.

Dort habe ich gesehen, dass letztes Jahr ein Darlehen über 5 Millionen mit 0.62% Zinsen aufgelöst wurde, welches eigentlich erst am 18.12.2025 abgelaufen wäre. Es wurde fast 1.5 Jahre früher aufgelöst und man hat dafür ein neues Darlehen von 5 Millionen mit 1.6 % Zinsen aufgenommen. Wenn ich das so rechne, haben wir dadurch einen Verlust von CHF 80'000.00 gemacht.

Kann mir jemand erklären wieso man ein Darlehen, welches am Laufen ist, auflöst und ein teureres Darlehen dafür aufnimmt.

**Fabian Hell**

Ich bin der Überzeugung dies sei nicht so gewesen, aber Roland kann das sicher genau erklären.

**Roland Fürst**

Man hat kein Darlehen frühzeitig aufgelöst. Das Darlehen hat eine Restlaufzeit von weniger als 1 Jahr, und hat daher von den langfristigen zu den kurzfristigen umgebucht werden müssen. Es befindet sich jetzt in der Position 201.

Man hat ein anderes Darlehen welches 2024 abgelaufen ist, erneuert. Ich kenne aber die Konditionen des alten Zinssatzes nicht.

Aber wir hatten natürlich etwas höhere Zinsen als 2022/2023. Jetzt sind sie wieder etwas tiefer, das heisst, die kurzfristigen Refinanzierungen kosten uns im Moment einen halben Prozent.

**Christian Näf**

Danke, meine Frage ist beantwortet.

**Seite 23**

**Erfolgsrechnung**

**Christian Näf**

Hier war ich etwas überrascht bezüglich der letzten Position 0220.3132.00. Hier steht ein rechter Unterschied. Wusste man das vorher nicht, dass das Führen einer elektronischen Zeiterfassung so teuer ist? Wieso hat man dies nicht budgetiert?

**Fabian Hell**

Doch, wir haben es sehr genau gewusst. Aber wir wussten nicht so genau, wann wir es einführen, ansonsten hätten wir es mit ins Budget nehmen können. Aus diesem Grund haben wir formal einen Nachtragskredit beantragt. Dort wussten wir ganz genau wieviel es kosten würde. CHF 41'900.00 ist einfach ein Teil von diesen CHF 52'557.00. Die CHF 41'900.00 wurden nicht überschritten, aber es hat noch andere Sachen in diesem Konto, sodass man auf diese 52 Tsd. gekommen ist. Wir hatten eine Offerte von der Obi und diese wurde so auch dem Gemeinderat unterbreitet.

**Seite 25**

**Bildung**

**Marcel Holenstein**

Hier habe ich bei den ersten beiden Punkten einen Korrekturantrag. Unter den Ziffern 2110.3611.0/ 2120.3611.00 heisst es ab August 2025, es sollte aber August 2024 heissen. Die Rechnung ist ja von 2024.

**Roland Fürst**

Dies wurde bereits korrigiert.

**Seite 26**

**Kultur, Sport und Freizeit, Kirche**

**Christian Näf**

Geschätzter Präsident, werte Anwesende

Bei der Ziffer 3411.3010.00, Löhne Badmeister, hat mich erstaunt, dass CHF 12'000.00 budgetiert wurden und schlussendlich CHF 80'000.00 abgerechnet wurden. Was ist hier falsch gelaufen?

**Roger Paillard**

Das war so, dass der Badmeister ein Mitarbeiter des Werkhofes gewesen ist und daher dort budgetiert wurde.

Da der jetzige Badmeister, welchen wir angestellt haben, nur im Schwimmbad arbeitet, wurde er im diesem Konto abgerechnet.

**Christan Näf**

Das heisst diese Summe ist beim anderen Konto weniger?

**Roger Paillard**

Beim Werkhof.

**Seite 31**

**Volkswirtschaft**

**Christian Näf**

Ich spreche hier zur ersten Position Forstwirtschaft. Es hat mich hier etwas erstaunt, dass hier Grün Schaffhausen andauernd Rechnungen stellen kann. Oder gibt es hier irgendwo ein Budget, welches besagt: «So jetzt ist fertig.» Sie haben fast das doppelte verbraucht als budgetiert worden ist.

**Hugo Bosshart**

Danke vielmals für die Frage.

Die Überschreitung dieses Budgetposten ist darauf zurückzuführen, dass der Spicker bei der Baustelle am Eggweg 42 bis nach hinten gerodet werden musste.

Hier musste man eine Schutzrodung machen. Da dort hinten sehr enge Verhältnisse vorherrschen, musste man eine externe Firma dazuholen, welche die nötigen Maschinenkapazität hatte. Aus diesem Grund kam es zu den Mehrkosten, welche hier ausgewiesen sind.

Ich habe mit dem Forst explizit Rücksprache gehalten und den Ertrag, welchen man aus dem Verkauf dieses Holzes erzielen wird, wird man in der Rechnung 2025 sehen. Also es ist nicht nur so, dass man hier Mehrausgaben hat, sondern man wird 2025 auch Mehreinnahmen durch den Holzschlag haben.

### **Roman Schlatter**

Wir von der GPK sind ebenfalls auf diese Position aufmerksam geworden und haben im Zuge dessen auch wieder einmal die Leistungsvereinbarung angeschaut. Wir hatten das Gefühl, dass hier vielleicht nicht sauber abgerechnet wird.

Wir müssen aber sagen, die Erklärungen, welche uns hier gegeben wurden, waren plausibel und die Leistungsvereinbarung verhebt.

Aber es ist schon so, darauf möchten wir auch von Seiten der GPK aufmerksam machen, dass der Gemeinderat mal wieder überprüfen sollte, wo wir stehen, nicht, dass es bei gewisse Positionen wieder so ausufert.

Eigentlich müsste es auch beim Holzverkauf niederschlagen, aber das ist leider nicht der Fall gewesen. Klar die Holzpreise waren in letzter Zeit auch nicht so hoch. Man soll einfach ein Auge auf diese Positionen halten.

### **Seite 35**

#### **Verkehr und Nachrichtenübermittlung**

##### **Marcel Holenstein**

Hier habe ich mir zu Position 6150.6370.000 ein Fragezeichen gemacht, was ist das gewesen? Hier steht «Gemeindestrassen - Beiträge von Privaten - Beiträge an Erschliessungskosten Bömmlacker Ost». Ist das die Erschliessung der Post gewesen, oder ist es etwas anderes?

##### **Hugo Bosshart**

Ja genau, das ist so. Das sind die Erschliessungskosten, welche man an die Post verrechnet hat, wie man am Minus vorne dran erkennt.

Das sind also keine Ausgaben, sondern das haben wir bekommen.

### **Seite 45**

#### **Anhang; Anlagenspiegel – Finanzvermögen; Sach- und immaterielle Anlagen FV**

##### **Marcel Holenstein**

Hier habe ich eine Frage zur Position 1084, Gebäude: dort hatten wir einen Zugang von CHF 118'247.35. Kann mir jemand sagen, was das war?

##### **Roland Fürst**

Das ist die Liegenschaft hier vis-à-vis zum Gemeindehaus, welche abgebrochen worden ist.

Diese war unter Gebäude bilanziert. Das sind die Kosten des Abbruchs. Diese musste man dann zum Verkehrswert neu bewerten. Jetzt haben wir dort Land. Wir haben das Amt für Grundschätzung angefragt, wie der Landpreis ist, dies hat dann CHF 250'000.00 ergeben und von dort kommt auch die Verkehrswertanpassung.

Die CHF 250'000.00 sind dann in Position 1080, Grundstücke verbucht worden. Darum haben wir dort eine Position +250'000 und drunter eine Position -250'000.

### **Seite 49**

#### **Anhang; Finanzkennzahlen erster Priorität**

##### **Christian Näf**

Geschätzter Präsident, werte Anwesende

Beim Budget haben wir bei den Finanzzahlen wie ein Ampelsystem, meine Frage ist, ob wir dies bei der nächsten Rechnung auch einführen können, sodass die Zahlen, welche schlechter werden rot sind und die Zahlen, welche besser werden grün sind. Damit würde man auf einem Blick sehen was gut ist und was nicht.

##### **Jörg Schwaninger**

Ich sehe einen nickenden Finanzreferent.

##### **Fabian Hell**

Das Grundgerüst wird nicht von uns erstellt, sondern kommt von dem AJG. Das AJG legt fest, welche gesetzlichen Kennzahlen erbracht werden müssen.

Sie haben es gern in Excelform, damit die Informationen aller Gemeinden zentral konsolidiert werden können.

Ich wollte dies nur sagen, damit bewusst ist, dass wir hier gestalterisch nicht immer ganz frei sind. Mir ist natürlich bewusst, dass Farben das ganze erleichtern würden. Wir können es gerne diskutieren.

**Jörg Schwaninger**

Gibt es noch weitere Fragen zur Jahresrechnung 2025. Dem scheint nicht so.  
Wir kommen zur Abstimmung. Wer der Jahresrechnung 2025 zustimmen möchte, erhebe die Hand.

**Beschluss**

Die Jahresrechnung 2024 der Einwohnergemeinde Beringen wird einstimmig genehmigt.

*Roland Fürst verlässt den Ratstisch.*

<b>ER-2025-12</b>	<b>6</b>	<b>Raumplanung, Bau und Verkehr</b>
	<b>6.4</b>	<b>Mobilität</b>
	<b>6.4.1</b>	<b>Gesamtverkehr</b>
	<b>6.4.1.6</b>	<b>Agglomerationsprogramme</b>

## **Bericht und Antrag über den Landverkauf der Parzelle GB Nr. 1848 in Beringen**

### **Eintretensdebatte**

#### **Hugo Bosshart**

Geschätzter Präsident, werte Mitglieder des Einwohnerrates und Gemeinderates

Dem Antrag des Gemeinderates zur Vorlage Landverkauf Parzelle GB Nr. 1848 werden folgende Ausführungen vorausgeschickt:

An der EWR-Sitzung vom 10.12.2024 wurde die Vorlage Aufwertung der Schaffhauserstrasse (H14) "Hägli" vom Rat eingehend diskutiert und schlussendlich mit einem Stimmenmehr von 10 zu 1, bei einer Enthaltung angenommen. In der Detailberatung der Vorlage wurde von EWR Ralph Meier (SVP) unter anderem die Frage gestellt, ob im Bereich der Einfahrt von der Schaffhauserstrasse in den Bahnhüslweg, auf der Schaffhauserstrasse neu Mehrzweckstreifen angebracht werden können. Dies zur Verhinderung eines Rückstaus.

In der weiteren Diskussion wurde auch die Frage nach der Einführung eines Einbahnverkehrs, bei der Zu- und Wegfahrt des Migros-Areal gestellt. Daraufhin wurde dem Rat von meiner Vorgängerin Astrid Schlatter in Aussicht gestellt, dass sie die aufgeworfenen Fragen und Vorschläge mit dem Kanton, als Projektverfasser, besprechen werde.

Nun legt Ihnen der Gemeinderat ein entsprechendes Projekt vor, dass die vom EWR (Sitzung vom 10.12.2024) vorgebrachten Anliegen berücksichtigt. Es gilt zu beachten, dass die Planung für den Bereich der Einfahrt noch nicht ganz abgeschlossen ist.

Wie dem beiliegenden Plan zu entnehmen ist, soll für die Zu- und Ausfahrt auf das Migros Areal ein Einbahnsystem eingeführt werden. Die Einfahrt erfolgt neu über die westliche Erschliessungsstrasse, welche bis dato nur für die Warenanlieferung genutzt wurde und die Ausfahrt erfolgt über den Bahnhüslweg.

Die geplanten Massnahmen tangieren die Parzelle GB 1848, welche sich im Besitz der Gemeinde Beringen befindet.

Der Migros-Genossenschafts-Bund unterstützt die neue Verkehrsführung. Gleichzeitig hat die Migros ein Interesse am Erwerb der ganzen Parzelle GB 1848 bekundet.

Im angepassten Projekt wird erwogen, im Einfahrtsbereich einen Mehrzweckstreifen einzuplanen, welcher die Verkehrssituation ganz allgemein verbessern würde. Diese Massnahme setzt jedoch wie bereits erwähnt voraus, dass die Schaffhauserstrasse in diesem Bereich verbreitert wird.

Um das Projekt realisieren zu können hat sich der Gemeinderat dazu entschieden, die Parzelle GB 1848 zu einem Gesamtverkaufspreis von CHF 305'760.00 (Fläche 624 m<sup>2</sup>, CHF 490.00 pro m<sup>2</sup>) an die Migros zu verkaufen. Im Weiteren stimmt der Gemeinderat zu, dass der bei einer Strassenverbreiterung benötigte Flächenanteil von GB 1848 an den Kanton abgetreten wird. Selbstredend wird ein solcher Flächenanteil beim Gesamtverkaufspreis an die Migros in Abzug gebracht.

#### **Antrag**

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragt Ihnen der Gemeinderat, die Parzelle GB Nr. 1848 entlang der Schaffhauserstrasse dem Migros-Genossenschafts-Bund für total CHF 305'760.00 zu verkaufen. Sollte auch noch ein Mehrzweckstreifen entlang der Schaffhauserstrasse eingeplant und ein Teil der Parzelle GB Nr. 1848 an den Kanton Schaffhausen abgetreten werden, ist die an den Migros-Genossenschafts-Bund zu veräussernde Parzelle entsprechend zu reduzieren. Der Kaufpreis beträgt auch in diesem Fall CHF 490.00 pro m<sup>2</sup>. Die anfallenden Kosten des Grundbuchamtes gehen in jedem Fall zu Lasten der Käuferin.

Für weitergehende Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

#### **Thomas Widmer**

Geschätzter Präsident, werte Anwesende

Die Vorlage ist in unserer Fraktion nur kurz besprochen worden. In seltener Einstimmigkeit und ohne grössere Diskussionen ist das einstimmige Eintreten beschlossen worden.

**Reto Weber**

Geschätzter Präsident, werte Anwesende

Ich möchte es kurz machen. Wir von der Fraktion FDP/EVP haben diese Vorlage diskutiert. Wir fanden es schön zu sehen, dass ein Anliegen vom Einwohnerrat so schnell zu einer Vorlage umgesetzt wurde. Wir sind einstimmig für Eintreten.

**Lukas Ruedlinger**

Geschätzter Präsident, werte Anwesende

Die SP-GLP-Fraktion hat sich mit der Vorlage über den Landverkauf der Parzelle GB Beringen Nr. 1848 auseinander gesetzt. die Vorlage auch bei uns keine grossen Emotionen ausgelöst. Der Antrag des Gemeinderates ist für uns im Grundsatz stimmig und nachvollziehbar. Der mit der Migros ausgehandelte Preis erachten wir als marktkonform. Die verbesserte Park-Situation wird einen Beitrag zur Sicherheit von Fussgängern und Verkehrsteilnehmern leisten, was wir sehr begrüessen. Die SP-GLP tritt einheitlich auf die Vorlage ein.

**Detailberatung**

**Thomas Widmer**

Geschätzter Präsident, werte Anwesende

Weiss man, warum die Migros dieses Stück Land kaufen möchte?

**Hugo Bosshart**

Vielen Dank für deine Frage. Ich bin bei diesen Gesprächen nicht dabei gewesen. Diese sind zwischen Projektverfasser und der Migros direkt geführt worden.

Ich kann nur erahnen, dass sie, insbesondere vom Einbahnverkehr, profitieren. Das ist eine rechte Aufwertung des ganzen Migros-Geschäft. Es ist daher ein Mehrwert für die Migros, wenn sie hier mehr Fläche haben können. Andererseits kann ich nur mutmassen, dass mit diesem Land noch etwas anderes generiert werden kann. Aber dies ist nur Glaskugeln lesen.

**Beschluss**

Die Vorlage über den Landverkauf der Parzelle GB Nr. 1848 in Beringen wird einstimmig genehmigt. Die Parzelle GB Nr. 1848 entlang der Schaffhauserstrasse wird dem Migros-Genossenschafts-Bund für total CHF 305'760.00 verkauft. Sollte auch noch ein Mehrzweckstreifen entlang der Schaffhauserstrasse eingeplant und ein Teil der Parzelle GB Nr. 1848 an den Kanton Schaffhausen abgetreten werden, ist die an den Migros-Genossenschafts-Bund zu veräussernde Parzelle entsprechend zu reduzieren. Der Kaufpreis beträgt auch in diesem Fall CHF 490.00 pro m2. Die anfallenden Kosten des Grundbuchamtes gehen in jedem Fall zu Lasten der Käuferin.

<b>ER-2025-13</b>	<b>0</b>	<b>Führung</b>
	<b>0.5</b>	<b>Einwohnerrat (Legislative)</b>
	<b>0.5.1</b>	<b>Sitzungen</b>

## Verschiedenes

### Jörg Schwaninger

Ihr habt gestern das E-Mail von Florian Casura bezüglich der Einwohnerratssitzungstermine erhalten. Da wir heute so früh dran sind würde ich diese gern noch besprechen. Hatten alle bereits die Möglichkeit diese anzuschauen? Das ist nicht der Fall.

In dem Fall vertagen wir diesen Punkt.

Die nächste Sitzung vom August ist abgesagt, da es keine verhandelbare Geschäfte bis dahin gibt. Gibt es weitere Voten zu Verschiedenes?

### Hugo Bosshart

Vielen Dank Herr Präsident, werte Mitglieder

Es ist so, dass der Kanton dabei ist, das Abfallwesen im Kanton neu zu organisieren.

Es besteht das Anliegen, dass nicht mehr jede Gemeinde einzeln ihren Abfall entsorgt. Deshalb wurde ein kantonales Projekt über das IKL gestartet. Daraufhin wurde von einer Arbeitsgruppe eine Verbandsordnung erstellt. Über diese Verbandsordnung soll der neue kantonale Abfallverband geregelt werden. Diese Verbandsordnung wurde bei den Gemeinden in die Vernehmlassung gegeben, dies mit der Möglichkeit, den geplanten Schaffhauser Abfallverband zu hinterfragen. Hier haben wir uns eingegeben und eine Absichtserklärung abgegeben, welche besagt, dass wir uns vorstellen können, beim Abfallverband mitzumachen; allerdings nur beim Schwarzkehricht. Die Sammlung des Schwarzkehrichts etc. würde weiterhin durch uns organisiert und ausgeführt.

Das als Information, damit ihr wisst, dass hier etwas am Laufen ist und dass sich die Gemeinde Beringen in diesen ganzen Prozess der kantonalen Abfallentsorgung eingibt. Ich werde wieder informieren, sobald es konkreter wird und bevor wir es zur Abstimmung bringen müssen.

### Roman Schlatter

Wurden hier bereits konkrete Sachen angedacht warum man das gemeinschaftlich vom Kanton organisiert?

### Hugo Bosshart

Vielen Dank für deine Frage Roman. Der Kanton hat die Absicht formuliert, dass er sich im Abfallwesen wenn möglich einheitlich organisieren möchte, da der Kehricht ein Mengengeschäft ist. Aber die ersten Auswertungen der Rückmeldung aus den Gemeinden haben ergeben, dass viele verschiedene Anliegen und Wünsche da sind, was die Produkte betrifft. Die einen möchten Karton, die anderen Büchsen und die anderen gar nichts über den neuen Abfallverband entsorgen lassen. Von dem her ist es recht schwierig zu sagen, welche Gemeinden schlussendlich dem Abfallverband beitreten und welche Produkte sie über diesen entsorgen lassen werden.

Aber das ganze Abfallwesen ist im Wandel. Es gibt in Buchs/SG, wo wir zurzeit unseren Abfall abliefern, einen Neubau sowie auch bei der Abfallverbrennungsanlage in Weinfelden. So werden die Karten dann neu gemischt, denn diese Anlagen brauchen den Abfall und hier gibt es ein gewisses Interesse, dass man den Abfall zu sich holen kann. Wie gesagt, wir haben uns dahingehend geäußert, dass wir uns vorstellen können bezüglich Schwarzkehricht bei dem Abfallverband mitzumachen, dies mit der Option immer noch nein sagen zu können.

### Roger Paillard

Geschätzter Präsident, werte Anwesende

Ich habe Neuigkeiten von der Personalfrent: ihr habt sicher mitbekommen, dass Christoph Birrer uns verlässt oder bereits verlassen hat. Wir konnten mit Stefan Seelhofer einen neuen Leiter Werkhof finden. Ich denke er ist in Beringen bekannt und wird Mitte August sein Amt antreten. Er freut sich sehr und der Gemeinderat freut sich auch sehr.

### Roman Schlatter

Ich habe noch eine Frage bezüglich dem Parkieren bei der Badi. Ein Landwirt aus Beringen ist ja bereits an die Gemeinde herangetreten und hat sein Unmut über die Situation bezüglich des Parkierens bei der Badi geäußert.

Es ist auch für mich, als Bewirtschafter von einer Parzelle dort, wirklich eine unhaltbare Situation. Es ist nicht nur an den Sonntagen, sondern auch an Werktagen, unhaltbar.

Ich wollte mal fragen, könnte sich der Gemeinderat hier eventuell vorstellen, während der Badisaison kostenpflichtiges Parkieren einzuführen? Auch im Hinblick, dass wir immer von der Ökologie sprechen und hier alles mit dem Auto zur Badi fährt, auch für Distanzen wo ich mich nach dem Sinn frage. Ist hier was angedacht, oder möchte hier der Gemeinderat schauen, wie es sich entwickelt?

**Roger Paillard**

Wir haben ja grad auf die Situation, welche vor 14 Tagen gewesen ist, reagiert. Ebenso hat die Abteilung Tiefbau reagiert. Wir haben auch mit der Polizei kontakt und seitdem wir auch den Leuten erklärt haben, wie sie die Auto hinstellen sollen, ist eine wesentliche Besserung eingetreten.

Die Bewirtschaftung vom Badiparkplatz nimmt der Gemeinderat mal so auf. Ich weisse einfach darauf hin, dass rundherum 30iger Zonen sind, in denen man gratis parkieren kann. Was dann in den Quartieren passieren würde, das könnt ihr euch vorstellen. Aber, die Parkplatzsituation ist ein Thema. Wir sind froh, dass das Thema im Moment gelöst ist, auch, seit die Polizei dort gebüsst hat. Wir werden dem sicher nachgehen.

---

Aktuariat:

Barbara Zanetti